

Immer geplagt mit Jäten

«Woher blass das Unkraut kommt?», fragen die Knechte im sogenannten Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen, welches Jesus von Nazareth erzählt.

Das fragt man sich manchmal auch, wenn man einen Garten hat: «Woher kommt blass das Unkraut?» – «Beikraut! Essbare Wildkräuter!», sagt Frau Biologin. William Shakespeare meinte: «Am meisten Unkraut trägt der fetteste Boden.» Er hat aber dabei wohl nicht an die Pflanzen gedacht, sondern eher an die Menschen.

Die Schrift «Chrut und Uchrut» von Pfarrer und Phytotherapeut, Kräuterpfarrer Johann Künzle begleitete mich schon von Kindesbeinen an. Ich frage mich manchmal heute, ob ich wohl seinetwegen, des Kräuterparrers Künzle wegen, Pfarrer geworden bin. Er schreibt: «Warum hat der liebe Gott so viel Unkraut erschaffen, dass man immer geplagt ist mit Jäten? Gewiss nicht aus Leidwerkerei; sämtliche Unkräuter sind nämlich Heilkräuter. Der liebe Gott hat sie daher überall

dem Menschen in den Weg gestreut, dass er gern oder ungern sie immer zur Hand habe. Selbst Katz und Hund wissen das und fressen immer von Zeit zu Zeit Gras.»

Gras steht in der Bibel auch für die Vergänglichkeit des Menschen: «Menschen – wie Gras sind ihre Tage, wie Wildblumen blühen sie auf. Da: Ein Wind weht vorüber – weg sind sie, hinterlassen keine Spur.»

Eigentlich erstaunlich. Denn die Süssgräser sind als Getreide eine der wichtigsten Grundlagen für unsere Ernährung. Wie schön, wenn der feine Sommerwind die filigranen Gräser leicht bewegt. In solchen Momenten scheint es mir manchmal, als sei alles Vergängliche aufgehoben. Sogar in das bekannteste Weihnachtslied von Martin Luther («Vom Himmel hoch, da komm ich her») hat es das Gras geschafft: «Ach Herr, du Schöpfer aller Ding, wie bist du worden so gering, dass du da liegst auf dürrem Gras, davon in Rind und Esel ass!»

PFARRER DANIEL MÜLLER



«Unkraut» unter dem Weizen.

Agenda

Ukrainisches Vokalensemble in der Thomasmesse

Am 21. Juni ist Sommersonnenwende, der längste Tag und die kürzeste Nacht. Inmitten einer anlässlich der Kulturtage vibrierenden Stadt feiern wir eine klangvolle Thomasmesse mit dem ukrainischen Vokalensemble Orpheus. Die acht Profisänger aus Lwiw waren bereits letzten Sommer bei uns in Schaffhausen. Sie singen orthodoxe Gesänge und ukrainische Volkslieder, die zu Herzen gehen. Das «Alleluja» werden wir mit Lubomyr einüben und anschliessend gemeinsam singen. Feiern Sie mit uns den Sommer und das Leben! Münster, Samstag, 21. Juni, 18.45 Uhr



Dein Klang in meinem Herzen

Gedenkfeier Rund um die Sandsteinskulptur «Kokon» wird seit 2015 die Asche aller jener Kinder beigesetzt, die im Kantonsspital Schaffhausen vor der 23. Schwangerschaftswoche gestorben sind. Bei der schlichten Feier sind Menschen aus allen Religionen und Weltanschauungen willkommen. Alle, die dem Geden-

ken an ein früh verlorenes Kind Zeit widmen wollen, sind herzlich eingeladen. Besammlung beim Haupteingang des Waldfriedhofs. Mitwirkende: Adriana Di Cesare, Spitalsseelsorgerin, Claudia Zuber, Hebammme. Musikalische Umrahmung. **Samstag, 28. Juni, 10 Uhr, Waldfriedhof, bei der Grabstätte für früh verlorene Kinder**

Gottesdienste

Sonntag, 1. Juni

9.30 Uhr, Kirche Buchthalen: Pfarrer Daniel Müller, Mitwirkung: Peter Geugis, Orgel, Quintett United Brass Schaffhausen

9.30 Uhr, Steigkirche:

Pfarrer Wolfram Kötter, Musik: Monique Baumann, Kirchenkaffee

10.15 Uhr, Münster:

Pfarrerin Verena Hubmann, Musik: Andreas Jud, Chilekafi

17 Uhr, Zwinglikirche:

Nachklang-Gottesdienst, Pfarrer Wolfram Kötter, Musik: Stephanie Senn

Samstag, 7. Juni

21 Uhr, Münster:

Nacht der Lichter/Taizé-Gottesdienst zu Pfingsten, Pfarrer Roland Diethelm, Musik: Taizé-Chor (Leitung: Christoph Honegger), Mitwirkung: Konfirmandinnen und Konfirmanden

Sonntag, 8. Juni

9.30 Uhr, Kirche Buchthalen: Gottesdienst zum Pfingstsonntag mit Abendmahl, Pfarrerin Livia Strauss, Mitwirkung: Peter Geugis, Orgel, La Capella, Chor

9.30 Uhr, Steigkirche: Pfingstgottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Martin Baumgartner, Musik: Markus Eichenberger (Saxofon/Klarinette) und Helmut Seeg

10 Uhr, Zwinglikirche:

Gottesdienst zu Pfingsten, Pfarrerin Miriam Gehrke-Kötter, Musik: Stephanie Senn, Ausklang an der Feuerschale

10.15 Uhr, St. Johann:

Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Roland Diethelm, Musik: Regula Bernath, Querflöte; Andreas Jud, Orgel, Apéro (mit Kindergottesdienst; Beginn gemeinsam, nach der Lesung gehen die Kinder und die Leiter ins Münsterpfarrhaus)

Freitag, 13. Juni

18 Uhr, Zwinglikirche: Der ANDERE Gottesdienst, Thema «Augenblicke», Silvia Haas, Musik: Stephanie Senn

Sonntag, 15. Juni

9.30 Uhr, Kirche Buchthalen: Familiengottesdienst zum Thema «Helfende Hände», Katechetin Gabriela Fahrni und die 4.-Klasse-Untikinder, Sozialdiakoninnen Adriana Di Cesare und Nicole Russenberger, Musik: Peter Geugis, E-Piano

9.30 Uhr, Steigkirche:

Tauffamiliengottesdienst, Pfarrerin Claudia Henne, Katechetin Anja Jacquat und

die 3.-Klasse-Untikinder, Helmut Seeg, Apéro

10.15 Uhr, Münster:

Gottesdienst mit Konfirmation und Abendmahl, Pfarrer Roland Diethelm, Musik: Andreas Jud, Mitwirkung: Konfirmandenklasse 2024/25, Apéro

10.15 Uhr, Munotzinne:

Ökum. Gottesdienst auf dem Munot, Pfarrerin Verena Hubmann

Samstag, 21. Juni

18.45 Uhr, Münster:

Thomasmesse, Pfarrerin Verena Hubmann, Musik: Das achtköpfige ukrainische Vokalensemble Orpheus singt orthodoxe Kirchengesänge

Sonntag, 22. Juni

9.30 Uhr, Kirche Buchthalen:

Pfarrer Daniel Müller, Mitwirkung: Saori Eckle, Violine

9.30 Uhr, Steigkirche:

Sozialdiakonin Bettina Hitz, Musik: Helmut Seeg, Kirchenkaffee

10 Uhr, Zwinglikirche:

Pfarrer Wolfram Kötter, Musik: Stephanie Senn, Ausklang an der Feuerschale

10.15 Uhr, St. Johann:

Pfarrer Roland Diethelm, Musik: Andreas Jud, (mit Kindergottesdienst; Beginn gemeinsam, nach der Lesung gehen die Kinder und die Leiter ins Münsterpfarrhaus)

Sonntag, 29. Juni

9.30 Uhr, Kirche Buchthalen:

Pfarrer Daniel Müller, Mitwirkung: Peter Geugis, Orgel

9.30 Uhr, Steigkirche:

Pfarrer Martin Baumgartner, Musik: Helmut Seeg, Kirchenkaffee

10 Uhr, Zwinglikirche:

Pfarrerin Miriam Gehrke-Kötter, Musik: Stephanie Senn

10.15 Uhr, Münster:

Pfarrer Roland Diethelm, Mitwirkung: Jugendarbeiterin Stephanie Lemke und die Kinder und Jugendlichen der FunFactory, Musik: Andreas Jud, Chilekafi

Gottesdienste in Alters- und Pflegezentren

Alterszentrum Wiesli:

Dienstag, 3. Juni, 9.30 Uhr, mit Abendmahl, Pfarrer Martin Baumgartner

Künzleheim:

Donnerstag, 5. Juni, 10 Uhr, Pfarrerin Verena Hubmann

Huus Emmersberg:

Donnerstag, 5. Juni, 15.30 Uhr, Pfarrerin Verena Hubmann

Alterszentrum Steig:

Freitag, 6. Juni, 9.30 Uhr, mit Abendmahl, Pfarrer Martin Baumgartner

Alterszentrum Wiesli:

Dienstag, 17. Juni, 9.30 Uhr, Pfarrer Martin Baumgartner

Schönbühl:

Donnerstag, 19. Juni, 10 Uhr, Pfarrerin Verena Hubmann

Alterszentrum Kirchhofplatz:

Freitag, 20. Juni, 10 Uhr, Pfarrerin Verena Hubmann

Alterszentrum Steig:

Freitag, 20. Juni, 9.30 Uhr, Pfarrer Martin Baumgartner

Meditative Angebote

Münster-Laudes:

Morgenlob, Mo–Fr, 7 Uhr, Sa/Su, 8 Uhr

Münster-Vesper.

Abendlob, Mo–So, 18 Uhr

Morgenmeditation.

Dienstags, 7.15 Uhr, St. Johann

Sitzen in der Stille/Meditation.

Mittwochs, 19.30 Uhr, Münster

Morgenbesinnung:

Dienstags, 7.45 Uhr, Kirche Buchthalen

Abendgebet für den Frieden.

Donnerstag, 19. Juni, 18.45 Uhr, Münster

Himmelweit und erdennah. Meditation mit Tanzen, Texten und Stille. Donnerstag, 26. Juni, 18.45 Uhr, Münster

Treffpunkt

Gemeinsam essen und trinken

Quartierzmittag im Zwingli.

Dienstag, 3., 17. Juni, 12 Uhr, Zwinglikirche. Anmeldung bis Montag, 17. Uhr, 052 643 3168

Mittagstisch im HofAcker-Zentrum.

Donnerstag, 5. Juni, 12.15 Uhr. Mit Anmeldung bis 3. Juni: 052 625 0203

Mittagstisch für alle in der Ochsenschüür.

Mittwoch, 11. Juni, 12 Uhr, Vormittagskaffee. Donnerstag, 26. Juni, 9 Uhr, Zwinglikirche. Tischrunde bei Kaffee und Gipfeli, mit Input um 9.15 Uhr

Quarterkafi.

Mittwoch, 4. Juni, 14 Uhr, Hofmeisterhaus

Kurse und Treffen

First Friday.

Offene Türen im St. Johann und im Münster.

Freitag, 6. Juni, 17–22 Uhr

Kino im Zwingli.

Divertimento: ein Orchester für alle. Freitag, 6. Juni, 19 Uhr Apéro, 19.30 Uhr Filmbeginn (siehe Specials)

Friedhofsgeschichten – aus den Nachbarkantonen.

Samstag, 7. Juni, 14.30 Uhr, Waldfriedhof, mit Markus Sieber

Kultur und Musik

Marktrast im St. Johann.

Samstags, 10 Uhr, eine Viertelstunde Orgelmusik mit Texten

Geistliches Konzert.

Mit den Stuttgarter Hymnus-Chorknaben. Dienstag, 10. Juni, 19.30 Uhr, St. Johann

NACHBAR Stahlgiesserei Coworking, Coffee and more.

Montag, 2., 9., 16., 23., 30. Juni, 9 Uhr. Arbeitet in entspannter Atmosphäre in der NACHBAR!

Kafiziit mit Miriam.

Mittwoch, 4., 11., 18., 25. Juni, 9 Uhr

Feierabend mit Guacamole.

Freitag, 6., 13. Juni, 17 Uhr. Lust auf einen entspannten Feierabend

Dienstleisterin mit Leib und Seele

Nicolette Stoll ist seit sechs Jahren Mesmerin der Kirchgemeinde St. Johann-Münster. 25 Jahre hatte sie ihre eigene Secondhand-Boutique am Kronenhofplatz. Sie gibt bei sich zu Hause Yoga-Stunden und malt Bilder, in denen Klarheit und Zartheit zusammenkommen. VERENA HUBMANN

Dazulernen als Lebensmotto

Als ich mich mit unserer Mesmerin Nicolette Stoll zum Gespräch treffe, philosophieren wir bereits beim Teekochen. Beide bevorzugen wir eine Spiritualität, die im Leben verankert ist. Nicolette pflegt eine besondere Art: Sie widmet sich bewusst dem, was ihr von Haus aus fremd ist. Einer Erfahrung, die sie nicht kennt, einer Eigenschaft, die sie nicht hat. Ein Beispiel: Nicolette zeichnet sich durch Klarheit und Direktheit aus. Sie nimmt kein Blatt vor den Mund, spricht Dinge direkt an. Das kann brüskieren und als hart empfunden werden. Als «feinfühlig» hätte man sie früher nicht bezeichnet, sagt sie, doch das hat sich geändert.

Als Mensch wachsen

Nicolette begann, Menschen zu «studieren», die sich in ihrem Verhalten durch Sanfttheit auszeichnen. Sie probierte die ihr fremde Qualität aus und integrierte sie in ihr Verhaltensrepertoire. Dabei geht es nicht um blosses Kopieren. Mit der Zeit wird etwas vertraut und zur eigenen Gewohnheit. «Mit jeder Erfahrung, mit jedem Verhalten ist ein Reichtum verbunden,



Nicolette Stoll steht vor ihren Bildern. Diese sind vielschichtig wie das Leben und wie wir Menschen.

die sich einstelle. Zuletzt überwiegt jedoch das Geschenk, dass man als Mensch und in seinen Möglichkeiten wachse.

Täglich gelebte Dankbarkeit

Umdenken ist entscheidend. Dass Sanfttheit keine Schwäche ist, sondern eine Stärke. Überhaupt möchte Nicolette nicht werten und sich und andere nehmen, wie sie sind. Dass sie sich immer wieder auf Neues einlässt, macht ihr Leben reich. Sie sei dankbar für diese Offenheit, die sie zugleich für

etwas Größeres öffne, das sie die «göttliche Kraft» nennt. Dankbarkeit ist oft das vorherrschende Gefühl. Den Tag beschließt Nicolette mit einem Dank. Besonders in schwierigen Zeiten. «Es gibt immer etwas, wofür ich Danke sagen kann, und sei es das warme Bett oder mein Atem.»

Von Zürich nach Schaffhausen

Nicolette kommt aus Zürich. Mit ihrem Mann hat sie ein Gartenbaugeschäft. Der Mann stirbt. Sohn Ramon ist fünf Jahre alt. Die bei-

den ziehen nach Schaffhausen zu ihren Eltern. Nicolette eröffnet am Kronenhofplatz eine exklusive Secondhand-Boutique und führt diese 25 Jahre höchst professionell und erfolgreich. Die Beratung liegt ihr, man schätzt ihr aufrichtiges Urteil. Schliesslich zwingt eine Krebskrankung sie, das Geschäft in andere Hände zu geben.

Mesmerin mit Dienstleister-Gen

Nach ihrer Genesung steigt Nicolette mit einem kleinen Pensum als Mesmerin der Kirchgemeinde St. Johann-Münster wieder ein. Auch hier kann sie ihr «Dienstleister-Gen», wie sie es nennt, voll entfalten. Sie ist gern Gastgeberin und gibt den Menschen das Gefühl, willkommen zu sein. Sie ist überzeugt: «Als Kirche haben wir etwas anzubieten, was gerade in der heutigen Zeit für viele Menschen eine Bereicherung und hilfreich sein könnte. Wir vermitteln wichtige Werte wie Sinn und Orientierung, Hilfe und Halt, Liebe und Wertschätzung.»

Die Bilder sind vielschichtig wie das Leben

Anschliessend besichtigen wir in der Stadtvilla Merkuria die ausgestellten Bilder von Nicolette. Seit langem ist sie gestalterisch tätig und experimentiert mit Materialien und Techniken. Klares Schwarz und verletzliche Zartheit treffen aufeinander. Sind es Pflanzen oder Körper? «Da ist immer eine Wunde», sagt Nicolette. Dem blos «Schönen» fehle die Tiefe, die Echtheit des Lebendigen. Wahre Schönheit zeige sich dort, wo Versehrtheit und Verletzlichkeit sein dürfen. Nicolettes Bilder berühren, weil sie vielschichtig sind. Wie das Leben. Wie wir Menschen.

Kolumne Öfter mal was Neues

SYDNEY SAUMWEBER

Wobei hier die Betonung auf «öfter» liegt und eigentlich «ständig» meint. Das Neue scheint die Konstante in meinem Leben zu sein, aber es ist auch wirklich schwierig, bei dem zu bleiben, was man kennt, wenn das Leben so viel Spannendes zu bieten hat.

Das Neue ist in diesem Fall die Schweizer Armee, der ich seit letztem Jahr angehöre. Wie man sich vorstellen kann, ist das schon sehr viel Neues, denn vorher hatte ich keine Berührungs نقاط mit dem Militär und bin die Erste in der Familie. Das bedeutet zuerst einmal Grade auswendig lernen, Reglemente studieren (wobei das für Juristinnen gerade nichts Neues ist), Hirarchien verstehen, die so gar nichts mit dem bisherigen Alltag zu tun haben, und natürlich die militärischen Gepflogenheiten bis zur Perfektion einüben.

Was vermutlich das verbindende Element all dieser «neuen Dinge» ist, auf die ich mich einlasse, und auch das, was mich an der Schweizer Armee fasziniert, sind die Begegnungen mit Menschen. Man muss nämlich gar nicht um die halbe Welt reisen, um auf Menschen mit anderen Hintergründen und Lebensrealitäten zu treffen. Diese Schicksalsgemeinschaft zu erleben von Menschen mit Berufen, politischen Einstellungen und Interessen, die unterschiedlicher nicht sein könnten, und wie all diese Menschen an einem Strang ziehen können, wenn es sein muss und man einander offen begegnet, das finde ich unvergleichlich spannend. Natürlich geht das nicht ohne Schwierigkeiten, wenn man eben diese unterschiedlichen Menschen, noch dazu unfreiwillig, aufeinander «loslässt».

Teil der Armee zu sein, hat mir aber gezeigt, was daraus auch Positives entstehen kann. Eine weitere Erkenntnis, die sich mit meinen Erfahrungen aus dem Ausland deckt: Wenn man offen auf das Gegenüber zugeht und wirklich zuhört, kann man viel voneinander lernen und viele bereichernde Begegnungen erleben.

«Es gibt immer etwas, wofür ich Danke sagen kann, und sei es das warme Bett oder mein Atem.»

den ich kennenlernen und damit meinen Horizont, meine Fähigkeiten, mein Wesen erweitern möchte.» Das braucht Mut, meint sie. Zunächst sträubt sich alles gegen das Verlassen der Komfortzone und gegen die Unsicherheit,

Konfirmation 2025

Unsere elf Konfirmandinnen und Konfirmanden Nik Bührer, Yanik Gian Fuchs, Benjamin Elia Gysel, Melissa Mwende Kopp, Benyna Müller, Jonathan Müntener, Philipp Yannick Schwarz, Nico Levin Weber, Colin Zamarski, Gabrielle Coraria Warouw und Annina Paulitsch haben als Thema für uns ausgewählt: «Der innere Frieden: Warum wir Glauben brauchen.» Die Gemeinde ist herzlich zum Gottesdienst mit Konfirmation und Abendmahl willkommen. Wir wünschen von Herzen ein schönes Fest und alles Gute, viel Glück und Gottes reichen Segen für den weiteren Lebensweg.

Sonntag, 15. Juni, 10.15 Uhr, Münster

Ökumenische «Nacht der Lichter»

Taizé-Gottesdienst Ein Lichtermeer aus Kerzen im stimmungsvollen Münster, Ikonen und meditative Gesänge aus Taizé, Stille und Worte aus der Heiligen Schrift in verschiedenen Sprachen: eine einzigartige Gelegenheit, Gott zu begegnen. Das Pfingstfeuer im Klostergarten

Tipps

Chorkonzert der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben

Die Stuttgarter Hymnus-Chorknaben sind vor 125 Jahren gegründet worden und sind damit einer der ältesten Knabenchöre im Südwesten Deutschlands. Sie zählen zu den künstlerisch anerkannten Ensembles ihrer Art. Das Repertoire richtet sich an der geistlichen Vokalmusik aus und beinhaltet sowohl A-cappella-Werke vom Frühbarock bis zur Gegenwart als auch Oratorien, Passionen und Kantaten. Auf ihrer Jubiläumskonzertreise in die Schweiz singen sie Werke von Schütz, Bach, Mendelssohn und aus dem Umfeld der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben. Stuttgarter Hymnus-Chorknaben, Rainer Johannes Homburg, Leitung. Eintritt frei, Kollekte. Dienstag, 10. Juni, 19.30 Uhr, St. Johann

Predigtreihe zum Credo

Das erste Konzil der gesamten Christenheit in Nizäa rang vor 1700 Jahren auf Einladung des Kaisers Konstantin um die richtigen Worte für ein gemeinsames

Glaubensbekenntnis aller Christen. Die Formeln, welche damals mit Schweiß und Blut gefunden wurden, bildeten über viele Jahrhunderte die Grundlage von Kirche und Staat. Passen uns die Glaubenssätze nicht mehr und fühlen sich an wie alte, falsch geschnittene Schuhe? Oder drücken die Worte aus Nizäa heute die attraktive Fremdheit Gottes in unserer Welt aus? Mit der Predigtreihe zum Glaubensbekenntnis gehen wir diesen Fragen nach und versuchen die Schätze der christlichen und ökumenischen Tradition zu bergen.

Predigtreihe des Pfarrteams und unserer Gastprediger in unseren Gottesdiensten vom 22. Juni bis 14. September – Übersicht über die einzelnen Themen finden Sie auf unserer Website.

Amtshandlungen

Abdankungen im April
Verena Margaretha Stamm, 1942
Yvonne Maria Hangartner-Thurnheer, 1940, Hans Härdi, 1928

www.ref-sh.ch/kg/sjm/



Die diesjährige Konfirmandengruppe.

Persönlich
**Ich bin
ein Fan von
Cynar**

MIRIAM GEHRKE

Cynar ist 10 Jahre alt, klein, kräftig, wild, mit dunklen Augen und einer rauen Stimme. Gemeinsam mit dreissig anderen Kindern ist er beim Theaterprojekt «Alice im Wunderland» dabei. Im Multikulti-Stadtteil Schwamendingen sind eine Woche lang Kinder, Jugendliche, Mütter und Väter mit Feuereifer dabei, ein mitreissendes Theaterstück auf die Bühne zu bringen. Die wenigsten gehören zur Kirchengemeinde. Dennoch schicken sie jede Woche ihre Kinder ins Kirchgemeindehaus zu den Theaterproben mit Sozialdiakonin, Kirchenmusikerin und Pfarrerin. Und am Ende sind alle dabei, wenn das Stück im Rahmen eines Gottesdienstes aufgeführt wird.

Ganz wichtig – neben Kostümen, Bühnenbild und coolem Text – ist die Musik. Und da kommt wieder Cynar ins Spiel. Die Musikerin hat sich in diesem Jahr eine besondere Mischung überlegt: einen Lobsang auf die Schöpfung von John Rutter, den rockigen Protestsong von Pink Floyd «We don't need no education» und aus Mozarts «Zauberflöte» ein Potpourri aus «Reich mir die Hand mein Leben» und der Koloraturarie der Königin der Nacht. Die Texte sind in Schweizerdeutsch und inhaltlich leicht angepasst.

Und dann geht es los: Dreissig Kinder zwischen 5 und 15 Jahren stehen dicht um den Flügel gedrängt und singen mit Inbrunst, mal wild und wütend, mal sanft und einfühlsam und schliesslich verspielt und schelmisch. Bei Pink Floyd sind alle voll dabei, auch die grossen Jungs, die bei Mozart nur noch die Lippen bewegen. Der bewegendste Anblick für mich aber ist der kleine Cynar. Er ist bei allen Liedern ganz und gar dabei, die Augen funkeln, der Körper geht im Rhythmus mit. Und wenn die Stelle mit den Koloraturen kommt, bebt seine Kehle, und er schliesst genüsslich die Augen. Dieses Erlebnis wird ihm bleiben. Und mir auch.

Kleine Wunder – grosse Wirkung?

Da steht er, unzählbar, in vielen Wiesen und sticht hervor mit seiner gelben Krone: robust, etwas grob und gut verwurzelt auf einem gezackten Blätterkranz. Die kräftigen gelben Blüten bringen willkommene Farbtupfer im beginnenden Frühling.

Die Verwandlungskünstlerin

Der Löwenzahn, in Dialekt auch etwas bodenständiger «Chettelestock», «Chrotebösche» oder «Sööblume» genannt. Für die einen bevölkert er als Unkraut die Wiesen, seine starken Wurzeln und sein Drang, sich zu vermehren, machen manchem Hobbygärtner/mancher Hobbygärtnerin das Leben schwer. Andere schwören auf seine heilsamen Kräfte. Taraxacum heisst er auf Latein, wirkt verdauungsfördernd, stoffwechselregend, und aus den Blüten kann ein feiner honigähnlicher Aufstrich gekocht werden. Die Blütenknospen und die zarten Blätter finden vielseitige Verwendung in der Küche. Da steht sie also, diese Pflanze, die aufgrund ihres Aussehens und ihrer Häufigkeit eher Mittelmässigkeit ausstrahlt. Und dann geschieht das kleine Wunder. Sie verwandelt sich, nachdem sie den Schirm zumacht und verwelkt, in ein filigranes Blütenwerk. Hochsensibel steht sie plötzlich da und wartet auf ihren Abflug in andere Sphären.

Liebe

«... das verspreche ich dir», ist der Titel eines Bilderbüchs, getextet von Knister, einem deutschen Kinderbuchautor. Die Geschichte erzählt vom Murmeltier Bruno. Nach langem Winterschlaf entdeckt Bruno eine wunderschöne Blume, einen Löwenzahn. Es ist Liebe auf den ersten Blick, Brunos Herz klopft, und der Löwenzahn strahlt vor Glück. Es folgt eine glückliche gemeinsame Zeit, und Bruno findet seine Blume von Tag zu Tag schöner und staunt über ihre Veränderungen. Eines Morgens hat sich die Blume völlig neu entfaltet, Bruno ist hingerissen von ihrer Anmut. «Vertraut du mir, was immer auch passiert? Dann puste, so fest du kannst, und alles wird gut, ich verspreche es dir.» Bruno, vertraut, ist begeistert und pustet.

Trauer

Was bleibt, ist ein trauriger Bruno, seine Blume ist nicht mehr, er hat sie selbst zerstört. Das Versprechen, alles wird gut, stellt sein Vertrauen auf die Probe. Also macht Bruno sich auf den Weg in die grosse weite Welt, gerade weil er vertrauen möchte. Es gibt so viel Schönes zu entdecken, aber die Frage, was hinter dem Versprechen der Blume liegt, begleitet Bruno überall. Die Zeit vergeht, es wird Herbst



Löwenzahn: Alltagspflanze mit grosser Heilwirkung.

und Winter, und somit folgt der Winterschlaf. «Sie hat es versprochen, alles wird gut ...». Mit diesen Worten schläft Bruno ein.

Vertrauen – alles wird gut

Bruno erwacht und streckt seinen Kopf aus der Höhle. Und blickt auf ein gelbes Blütenmeer.

Für die einen ist es vielleicht nur eine Kindergeschichte. Andere lassen sich davon berühren bis tief ins Herz, Erwachsene sind auch nur grosse Kinder. Vertrau mir, alles wird gut, im Ungewissen, auf welche Weise oder in welcher Zeitmessung, aber folgend einem universellen Gesetz. Auf die Dunkelheit folgt das Licht, alles wird durch den Tod geboren in ein neues Leben, Hoffnungslosigkeit verwandelt sich in Mut, Geistkraft und Stärke.

Ja, die Schöpfung ist voller kleiner Wunder – alles lebt, ist miteinander verbunden, verwandelt sich und ist aufgehoben. Vertraust du darauf?

NICOLE RUSSENBERGER

Ökumenischer Ausflug via Rheinfall nach Rheinau

Die Rheinstrecke vom Rheinfallbecken bis nach Rheinau führt durch wunderschöne Landschaften. Bei sommerlichen Temperaturen sorgt eine Bootsfahrt für Abkühlung und ist eine Zeit für Entspannung und Genuss. In Rheinau bietet sich Gelegenheit, die schöne Klosteranlage zu erkunden, bevor der Nachmittag bei einem feinen Zvieriplättli im Restaurant Augarten ausklingt.

Dieser Ausflug wird in Zusammenarbeit der reformierten Kirchgemeinde Zwingli mit der katholischen Pfarrei St. Peter organisiert, alle sind herzlich willkommen. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine Anmeldung bis 26. Juni. Wir freuen uns auf Sie!

Mittwoch, 2. Juli, 12.45 Uhr ab Zwinglikirche, 12.50 Uhr ab Vienna House, ca. 17.30 Uhr Rückfahrt, Kosten: 35 Franken, inkl. Transfer Rheinfall, Bootsfahrt und Zvieri

Kirche im Quartier

Lismergruppe: Donnerstag, 5. Juni, 14 Uhr, Zwinglikirche. Gemütlicher Treff für alle, die gerne lismen. Die ökumenische Gruppe unterstützt die spirituelle Weggemeinschaft in Rheinau und ihre Projekte in Albanien.

Kontakt

Pfarramt: Pfarrerin Miriam Gehrke und Pfarrer Wolfram Kötter, 052 625 80 48, zwinglipfarramt@kgvsh.ch

Sozialdiakonie: Nicole Russenberger, 052 643 31 68, n.russenberger@kgvsh.ch

Sekretariat: Susanna Weidmann, 052 643 31 68, zwinglisekr@kgvsh.ch

Twint im Zwingli:
Ab sofort kann die Kollekte auch mit Twint einzubezahlt werden.



ref-sh.ch/kg/zwingli

Buchthalen

Vorstellung

Viele Begegnungen vor Ort



pfarramts schätzt ich sehr. Besonders wichtig sind mir die Beziehungen zu den Menschen, sei es in der Seelsorge, im Unterricht oder bei Kasualien. In Gottesdiensten mag ich die Herausforderung, die biblischen Texte in unsere Situation sprechen zu lassen.

Nach den Erfahrungen in drei ländlichen Dörfern möchte ich gerne den Pfarrdienst in einem Stadtquartier kennenlernen. Buchthalen zeichnet sich für mich durch die Verbindung von Quartierleben und städtischer Zusammenarbeit aus, von herzlichen Beziehungen und tragenden Strukturen, aber auch von Grünen Güggel und Rebverein. In Schaffhausen bin ich zudem näher bei meinem Familien- und Freundeskreis, auch das ist für mich ein wichtiger Grund für den Wechsel.

Da ich gerne im Alltag den Kontakt mit Ihnen im Quartier pflegen und vor Ort präsent sein möchte, freue ich mich sehr, dass der Stadtverband meinem Partner und mir das Pfarrhaus an der Rosenbergstrasse zur Verfügung stellt.

Damit wir uns gegenseitig noch besser kennenlernen können, bin ich am Pfingstsonntag, 8. Juni, eingeladen, den Gottesdienst in der Kirche Buchthalen zu gestalten. Ein schöner Zufall ist, dass an Pfingsten auch der Kirchenchor La Capella singt. So wird es ein musikalischer Gottesdienst mit Abendmahl zur Heiligen Geistkraft, die hoffentlich auch da wirkt. Ich freue mich, viele Leute aus der Gemeinde kennenzulernen, und bedanke mich bereits jetzt für Ihr Vertrauen in mich.

PFARRERIN LIVIA STRAUSS



die Sozialdiakoninnen Adriana Di Cesare und Nicole Russenberger. Musik: Peter Geugis.

Sonntag, 15. Juni, 10 Uhr,
reformierte Kirche Buchthalen

Malkurs. Donnerstags, 14 Uhr,

HofAckerZentrum

Mir mit eu z Buechthale.

Freitag, 13. Juni, 14 Uhr,

HofAckerZentrum

Lesegruppe. Montag, 16. Juni,

17 Uhr, HofAckerZentrum

Kontakt

Pfarrpersonen:

Daniel Müller, 052 625 35 02,
daniel.mueller@ref-sh.ch,
Beatrice Kunz Pfeiffer,
079 385 85 23,
bea.kunz@ref-sh.ch

Sozialdiakonie:
Adriana Di Cesare,
079 349 64 77,
adriana.dicesare@ref-sh.ch

Sekretariat:
Janice Mokbel, 052 625 02 03,
sekretariat.buchthalen@
ref-sh.ch,
Mo bis Do, 10 bis 12 Uhr,
Alpenstr. 176, Schaffhausen

HofAckerZentrum:
Hauswartung, 079 388 36 08

ref-sh.ch/buchthalen

Église française

Culte

Dimanche de Pentecôte,
8 juin, 10h15, Chapelle du
Münster, culte célébré par
Régine Lagarde, pasteur et
Marcus Lussi, organiste,
cène

ref-sh.ch/eglise

Persönlich Vertrauen

PFARRERIN CLAUDIA HENNE

Vertrauen – dieses Wort taucht in mir auf, wenn ich an die ökumenischen gesamtstädtischen Kindertage im April zurückdenke.

Einerseits haben wir uns mit viel gegenseitigem Vertrauen auf eine neue Zusammenarbeit eingelassen und hat sich die Steigkirche dem lang bewährten städtischen Team angeschlossen. Es hat sich gelohnt!

Und andererseits: so viel Vertrauen, das uns diese 53 Kinder und Helferskinder entge-



Kindertage – viel Gemeinschaft. CLAUDIA HENNE

genbrachten, und natürlich auch deren Eltern, die uns ihre Kinder anvertraut.

Ich habe nur ganz wenige dieser Kinder schon im Voraus gekannt, doch im Laufe der Tage, inmitten von all dem gemeinsamen Singen, Spielen und Essen, entstand eine Verbundenheit, die sich nur schwer in Worte fassen lässt: Eine Kinderhand schob sich ganz wie von selber zutraulich in meine, als wir an den Engweiher spazierten, ein Kind versteckte sich vorsichtshalber etwas hinter mir, als die Geissen etwas gar zu zudringlich wurden bei der Fütterung auf dem Hof Dreieichen, und ein anderes Kind zeigte mir voller Freude das soeben gebastelte Steckenpferd. Gemeinsam überlegten wir, wie es heißen solle ...

Diese Begeisterung und dieses Vertrauen, mit dem sich all diese Kinder auf diese Kindertage einliessen, haben eine unglaubliche Energie und Kraft. Ich möchte mich davon immer wieder neu anstecken lassen – auf Pfingsten zu, das Fest der Heiligen Geistkraft, die uns auch als Kirche immer wieder leiten, miteinander verbinden und begeistern möge!

«Weidlinge und Dampfschiffe in Schaffhausen»

Frauen- und Männerabend Der pensionierte Historiker Eduard Joos vom Verein Pro Dampfer wird von der Tradition der Weidlinge und Dampfschiffe erzählen. Er wird auch die Frage beantworten, wann und ob überhaupt ein neues Dampfschiff kommen wird. Nach dem Vortrag im Steigsaal kann man ein selbst mitgebrachtes Fleischstück oder eine Wurst bei der Feuerstelle bräteln. Für das Salatbuffet und Getränke wird gesorgt. Dessertgaben werden gerne entgegengenommen. Herzliche Einladung zu diesem interessanten und fröhlichen Abend. Anmeldung: m.baumgartner@kgvsh.ch.

Donnerstag, 19. Juni, 18 Uhr, Steigsaal

Offenes Johanni-Singen mit dem Chor La Capella

Der Chor singt für und mit uns sommerliche Lieder und Kanons. Eingeladen sind alle Generationen, Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Der Johannistag ist am 24. Juni, unser Anlass nennt sich darum Johannis-Singen. Im Anschluss gibt es einen Apéro mit Zopf, Speckzopf, Wein und Mineralwasser.

Zu diesem sommerlichen Anlass laden herzlich ein: Pfarrer Martin Baumgartner, Katrin von Arx, sozialdiakonische Mitarbeiterin und der Chor La Capella unter der Leitung von Hans-Jörg Ganz.

Freitag, 27. Juni, 18.30 Uhr,
Feuerstelle hinter der Steigkirche
(bei Regenwetter im Steigsaal)

Neuhausen

Pfingsten – spontan mitsingen

Aus purer Freude am Singen: Ad hoc proben wir am Samstagvormittag mit Kantor Igor Marinkovic ein abwechslungsreiches Programm für den Gottesdienst am Pfingstsonntag. Alle sind willkommen (ohne Anmeldung, ohne Vorkenntnisse)! Samstag, 7. Juni, 9.30–11.30 Uhr, Singen für alle im KGH Sonntag, 8. Juni, 9.30 Uhr, Gottesdienst in der Kirche

Gottesdienst im Pfarrgarten

Am Sonntag, 22. Juni, 10.30 Uhr, lädt die Kirchengemeinde zum traditionellen Gottesdienst im Pfarrgarten ein, der musikalisch vom Musikverein Beringen-Neuhausen begleitet wird. Im Anschluss gibt's eine Teilette (Mittagessen, zu dem jeder, der kann, etwas fürs gemeinsame Buffet bringt z. B. Salat, Kuchen, Vorspeise, Beilage). Getränke werden günstig verkauft. Ein Grill steht zur Verfügung (Grillgut mitbringen). Bei schlechtem Wetter weichen wir auf Kirche und Saal aus.

Gottesdienste

Sonntag, 1. Juni

9.30 Uhr, Guter Gedanke, Pfarrerin Nyree Heckmann, anschliessend Chilekafi

Sonntag, 8. Juni

9.30 Uhr, Pfingstgottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Matthias Koch, Mitwirkung: Kantorei und Ad-hoc-Chor

Sonntag, 15. Juni

9.30 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer Matthias Koch

Sonntag, 22. Juni

10.30 Uhr, Pfarrgarten-gottesdienst, Pfarrerin Nyree Heckmann, Mitwirkung: Musikverein Beringen-Neuhausen

Sonntag, 29. Juni

9.30 Uhr, Gottesdienst, Pfarrerin Nyree Heckmann

Veranstaltungen

Jeweils im Kirchgemeindehaus, Zentralstrasse 32

Die Kindersingkinder.

Jeden Dienstag, ausser in den Schulferien, 16.30 bis 17.15 Uhr

Stubete.

Dienstag, 3. Juni, 14 Uhr

Morgenandacht.

Jeden Mittwoch, ausser in den Schulferien, 9.30 Uhr

Ökumenischer Mittagstisch.

Jeden Mittwoch, 11.30 Uhr

Kafi am Sunntig.

Sonntag, 1. Juni, 14 Uhr

Ökumenischer Halbtagesausflug.

Donnerstag, 5. Juni, 13 Uhr ab Feuerwehrmagazin (nur mit Voranmeldung)

Café Dialogue.

Freitag, 13. Juni, 15–17 Uhr, Café Dialogue – «Der Strom der Erinnerung»

Ad fontes.

Donnerstag, 26. Juni, 19.30 Uhr, Themenabend «Heiliger Geist»

Spontan mitsingen.

Samstag, 7. Juni, 9.30 bis 11.30 Uhr, Ad-hoc-Chor

Kontakt

Pfarrpersonen:

Matthias Koch,

052 672 77 88

Nyree Heckmann,

076 306 32 41

ref-neuhausen.ch

Kirche im Quartier

Kinder und Jugend

FÄZ – Family-Zmittag.

Donnerstag, 12. Juni, 12–13.20 Uhr, Steigsaal. Anmeldung bis Dienstag, 10. Juni: katri.vonarx@ref-sh.ch

Fiire mit de Chliine. Mit Pfarrerin Claudia Henne. Donnerstag, 12. Juni, 16.15–18 Uhr, Steigsaal

Begegnung und Austausch

Malkurs.

Jeden Dienstag, 14–16 Uhr, Pavillon. Auskunft: theres.hintsch@bluewin.ch

Mittwochscafé.

Jeden Mittwoch, 14.30–17 Uhr, Steigsaal

Bibelgesprächskreis.

Mit Pfarrerin Claudia Henne. Montag, 16. Juni, 19–20 Uhr, Pavillon

Büchercafé mit Input.

Dienstag, 17. Juni, 14.30 Uhr, Steigsaal

Frauen- und Männerabend.

Donnerstag, 19. Juni, 18 Uhr, Steigsaal. Anmeldung: m.baumgartner@kgvsh.ch

Seniorenmittag.

Dienstag, 24. Juni, 12 Uhr, Steigsaal. Anmeldung bis Montag, 12 Uhr: 052 625 38 56

Musik

Innehalten mit Wort und Musik.

Mit Pfarrer Martin Baumgartner. Donnerstag, 5. Juni, 10 Uhr, Unterrichtszimmer

Offenes Johanni-Singen mit La Capella.

Freitag, 27. Juni, 18.30 Uhr, Feuerstelle hinter der Steigkirche

Ausflug

Seniorenausflug zum Schloss Hallwil und Schiffahrt auf dem Hallwilersee.

Donnerstag, 12. Juni, 8.45 Uhr, Treffpunkt beim Restaurant Schützenhaus. Anmeldung: Katrin von Arx, 052 625 38 56

Kontakt

Pfarrer:

Martin Baumgartner, 052 625 41 75,

m.baumgartner@kgvsh.ch

Pfarrerin:

Claudia Henne, 052 624 80 89,

claudia.henne@ref-sh.ch

Sozialdiakonie:

Katrin von Arx, 052 625 38 56, k.vonarx@kgvsh.ch

Sekretariat:

steigsek@kgvsh.ch

steigkirche.ch



ZHRECH

Nah dran

Von Begegnungen

Mein Arbeitsbeginn im Spital war ein Tag voller Begegnungen. Beim Gang durchs Haus begegnete ich Pflegenden, Ärztinnen und Ärzten, Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen und Besuchenden. Mir wurde schnell klar: Wer im Spital arbeitet, erledigt nicht in erster Linie Aufgaben. Er gestaltet Beziehungen.

Der Alltag im Spital bringt Menschen in Ausnahmesituationen zusammen. Hier fällt das Alltägliche weg – übrig bleibt das Wesentliche. Das gilt auch für Begegnungen. Eine echte Begegnung geschieht, wenn wir einander wirklich wahrnehmen. Als Menschen mit Geschichten, Ängsten und Hoffnungen. Wir alle sind verletzbar, und genau darin liegt unsere Würde.

Selbst inmitten von Apparaten, Diagnosen und Zeitdruck können Momente der Nähe entstehen. Jede echte Begegnung ist ein Ort, an dem Gott durchscheint. Im Zuhören, im gemeinsamen Aushalten dessen, was ist.

Seelsorge bedeutet für mich: Einen geschützten Raum bieten, in dem Menschen so sein dürfen, wie sie sind. Zuhören, ohne zu urteilen. Der Sehnsucht Raum geben. Nach leisen Wünschen fragen. Und manchmal auch stellvertretend zu hoffen, wenn Angst und Verzweiflung überwiegen. Mitzufühlen, aber das Mitleiden an Gott abgeben zu dürfen. Ich freue mich auf die vielen Begegnungen, die ich als Spitalseelsorger erleben werde. ADRIANA DI CESARE

Kantonsspital

Gottesdienste

Sonntag, 22. Juni

katholisch, Ingo Bäcker

Sonntag, 29. Juni

reformiert, Pfarrer Adrian Berger

Kontakt

Pfarrer: Adriana Di Cesare und Adrian M. Berger, 052 634 89 37, adrian.berger@spitaeler-sh.ch adriana.dicesaer@spitaeler-sh.ch

ref-sh.ch/kantonsspital

Herblingen

Du hast drei Wünsche

Fortuna sagt: «Du hast drei Wünsche offen». Im Gespräch mit den Kindern klärt die Fee, wie gross denn die einzelnen Wünsche sind und wie sie alle in einem Menschenleben Platz haben. Der Cevi Herblingen und die Kirchengemeinde laden ein zu einem Gottesdienst unter freiem Himmel. Im Anschluss kann man sitzen bleiben zu Wurst (bitte mitbringen) vom Feuer, Salat und Getränke (werden offiziell).

Samstag, 21. Juni, 17.30 Uhr, Gottesdienst
mit dem Cevi auf dem Hohberg
Sonntag, 22. Juni
Kirchenexkursion nach Radolfzell und Meersburg. Auskunft bei Pfarrer Peter Vogelsanger, 076 318 41 06
Sonntag, 29. Juni
10 Uhr, König Salomon hatte einen Wunsch frei – Gottesdienst mit Pfarrer Peter Vogelsanger
La Résidence. Jeweils am Dienstag, 9.30 Uhr, Gottesdienst, Meditation oder Musikandacht

Gemeindeleben

Kaffeestube im Trülli.

Jeden Donnerstag ab 9 Uhr

Spielnachmittag im Trülli.

Mittwoch, 4. Juni, 14 Uhr,

für Seniorinnen und Senioren

Mittagstisch im Trülli.

Mittwoch, 25. Juni, 12 Uhr,

für Seniorinnen und Senioren